

Turnieralltag – der ganz normale Wahnsinn

Man kennt das. Diesen Stress kurz vor dem Turnier. Das geht schon mit dem Einflechten los. Entweder der blöde Gaul bleibt nicht stehen (nervig für alle Aktiven, die diese niedere Arbeit noch selbst erledigen). Oder aber der Turniertrottel, kurz TT, braucht für die Zöpfe mal wieder zu lang. Und überhaupt, wie sehen die denn aus?! Da wird man doch wohl noch kritisieren dürfen! Endlich ist alles fertig, die Klamotten eingepackt, das Pferd auf dem Hänger. Los geht's.

Zehn, 20 oder auch 60 Kilometer später ist der Turnierplatz in Sicht. Na klar, schon wieder so dämliche Parkplatzeinweiser. Haben die nichts besseres zu tun, als mich zu nerven? Und überhaupt, was gibt's da zu meckern – wir parken wo und wie wir wollen. Es ist eh keine Zeit mehr. Schnell zur Meldestelle. Boah, nee! Die sind ja mal wieder doof. Ich hab's eilig!! Nun macht schon, Ihr Schnarchnasen. Unhöflich? Ich? Kann gar nicht sein. Die sollen froh sein, dass ich überhaupt hier bin. Immerhin bin ich Reiter und zahle Nenngeld. Nun aber flott satteln. Puh, leider bin ich nur von Idioten umgeben. Warum kann meine Helfer-Tuppe nicht einfach schweigend funktionieren? Immer dieses Generve, furchtbar. Auf dem Abreiteplatz ist's auch nicht besser. Viel zu voll, da kann man sich ja nicht konzentrieren. Am besten einfach draufhalten. Der Stärkere siegt nun mal. Die anderen sollen sich bloss nicht so



Aus dem Weg – hier komm' ich!!

anstellen. Startaufruf. Ja, ja, ich komme ja schon. Jetzt gilt's. Konzentration. Nun mach schon, du dämliches Vieh. Geschafft. Der Esel lief wie ein Weltmeister. Was für 'ne Note? Das kann doch wohl nur ein Witz sein. Die Möchtegern-Richter haben ja gar keine Ahnung. Die sollten ihre Lizenz wieder abgeben. Aber der Boden war auch schlecht. Und diese Unruhe rund um den Platz. Jetzt spricht mich auch noch meine Mutter an. Lasst mich doch alle in Ruhe. Ach so, sie will den unfähigen Richtern einen Anpiff geben. Recht hat sie. Die Pute, die da gewonnen hat, kann ja nun wirklich nichts. So ein blödes Turnier, hier fahre ich nicht wieder hin. Aber nächste Woche geht's wieder los. Da zeige ich es diesen Wichten. So schnell lasse ich mich nicht vergraulen – immerhin liebe ich diesen Sport und seine Harmonie.



Der Ton macht den Erfolg

Na! Wiedererkannt? Hoffentlich nicht – zumindest nicht von Anfang bis Ende. Aber vielleicht doch ein ganz kleines Bisschen in der ein oder anderen Episode dieses modernen Märchens. Denn Hand aufs Herz: So ganz weit hergeholt aus der Welt der Fabeln und Erfindungen ist die Beschreibung eines typischen Turnieralltags wohl nicht. Denn wer hat nicht schon mal seine Eltern oder sonstige Helfer beim Abreiten angepflaumt? Wer nicht schon mal an der Meldestelle seinen Frust kund getan? Und wer noch nie über sein Pferd geschimpft? Oder über die Richter? O.k., o.k. – vieles geschieht in der Anspannung vor dem Start. Stress, Aufregung oder Hektik können eine Erklärung sein – eine Entschuldigung für schlechtes Benehmen sind sie nicht. Grobheit und Unhöflichkeit auf dem Turnier (und nicht nur dort) sind überflüssig, schlecht für die Stimmung – und dumm. Denn wer gereizt und übel gelaunt ist, bringt nicht nur seine Mitmenschen zur Weißglut, sondern auch weniger Leistung. Keine guten Aussichten für Erfolg. Mit ein bisschen gutem Willen geht's auch anders.



An Meldestellen herrscht oft großer Andrang und jeder meint, es besonders eilig zu haben.

Welcher Benimm-Typ bin ich? Ein kleiner, nur ein wenig ernst gemeinter Test gibt Auskunft. Ab Seite 15 in diesem Flyer.



Es geht auch anders

Die Vorbereitung

Schon hier wird die Basis dafür gelegt, ob es entspannt oder in Hektik zum Turnier gehen wird. Deshalb ganz wichtig: früh genug planen.

- Wer kommt als Helfer mit?
- Wer ruft zum Abhaken bei der Meldestelle an?
- Wann muss Abfahrt vom Stall sein?
- Vom Abfahrt-Zeitpunkt aus zurück rechnen und genügend Zeit zum Einpacken, Einflechten und Verladen ansetzen.
- Wer packt was ein?
- Vor dem Verladen selbst noch mal kontrollieren: Ist alles an Bord (Sattel, Trense, Kandare, weiße Satteldecken, Pferdepass, Gamaschen, Sprungglocken, Gerte, Sporen, Martingal, Abschwitzdecke, Eimer, Putzzeug, Lappen, Futter etc.)?
- Hängt der Hänger richtig am Zugfahrzeug?



Beim Einpacken kommt allerhand zusammen.



Ordentlich eingeräumt spart man sich auf dem Turnierplatz hektisches Suchen.



Der Ton macht den Erfolg



Damit so etwas nicht beim Turnier passiert, sollte zeitig geübt werden.

Das Verladen

Spätestens jetzt fliegen oft die Fetzen. Dabei gibt es kaum etwas Schlimmeres als Stress beim Verladen, denn der macht vor allem das Pferd nervös – keine gute Voraussetzung für einen erfolgreichen Turniertag. Damit alles reibungslos klappt, sollten einige Dinge beachtet werden:

- Frühzeitig Verladen üben, ohne Termindruck im Nacken.
- Zum Üben einen erfahrenen, ruhigen Helfer hinzubitten.
- Bei der Zeitplanung fürs Turnier lieber eine halbe Stunde mehr „Luft“ einplanen.
- Zum Verladen Aufgaben klar verteilen.
- Schreierei, Hektik und Streit vermeiden, das überträgt sich nur negativ aufs Pferd.
- Sich bei Helfern ruhig mal bedanken.



- Kontrollieren, ob alle Hänger-Türen geschlossen sind.

Die Fahrt

Seit der Erfindung der Navigationsgeräte ist die Anfahrt zum Turnier deutlich einfacher geworden. Selbst unbekannte Plätze auf dem tiefsten Land lassen sich problemlos finden. Wer kein solches Gerät hat, tut gut daran, sich vorher den Weg auf der Karte anzusehen. Somit lässt sich der krisenträchtige Satz „Wenn du mal in die Karte geschaut hättest, hätten wir uns nicht so verfahren“ ebenso vermeiden wie ein Zuspätkommen.

Auf dem Turnierplatz

Früh genug losgefahren, nichts vergessen, pünktlich auf dem Turnierplatz angekommen – da bleibt genügend Zeit, sich erst einmal umzusehen. Denn auch das verhindert Spannungen und schlechten Stil. Also:

- Zunächst die Meldestelle aufsuchen; dort Startgeld zahlen, nach Starterliste, genauem Zeitplan oder möglichen Änderungen fragen.
- Sich die übrigen Örtlichkeiten ansehen: Wo geht's zum Vorbereitungsplatz? Wie geht es von da aus zum Prüfungsplatz? Wo sind die Toiletten? (Auch hier kann Unwissenheit ziemliche Hektik verursachen...)
- Ausrechnen, wann die eigene ungefähre(n) Startzeit(en) ist/sind und darauf die Zeit zum Satteln und Abreiten abstimmen.



Der Ton macht den Erfolg

- Lieber ein wenig zu früh als zu spät satteln. Ein paar zusätzliche Runden Schritt am langen Zügel haben noch keinem Ritt geschadet, ein hektischer Kaltstart schon...
- Auf dem Vorbereitungsplatz Regeln einhalten und Rücksicht nehmen. Wer hier schon auf seine Konkurrenten wütend reagiert oder gar einen Streit um die Vorfahrt vom Zaun bricht, kann sich nicht mehr auf seinen Ritt konzentrieren und schadet damit auch sich selbst.



Der erste Gang auf dem Turnier sollte immer zur Meldestelle führen.

- Erfolge kann man genießen, aus Misserfolgen sollte man lernen. Natürlich ist es schöner, mit einer Schleife nach Hause zu fahren. Aber auch ein verpatzter Ritt kann einen weiterbringen – vorausgesetzt, man analysiert sich und seine Leistung realistisch und zieht daraus Lehren fürs künftige Training.

Preisrätsel

Im Text haben sich ab Seite 4 insgesamt sieben speziell markierte Buchstaben versteckt, die – in der richtigen Reihenfolge zusammengesetzt – das Lösungswort für ein tolles Gewinnspiel ergeben. Genauere Infos auf der Gewinnspielseite oder unter www.pferd-aktuell.de oder www.leovet.de



Umgangsformen

Guter Ton ist immer „in“

Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus. Ein altes Sprichwort, das aber nichts von seiner Aktualität eingebüßt hat – auch wenn einem das manche TV-Formate offenbar weiß machen möchten, frei nach dem Motto: Unverschämtheit ist cool und „in“, gutes Benehmen ist soft und „out“. Doch mal ehrlich: Wollen Sie den lieben langen Tag angepflaumt, angemeckert und beleidigt werden?? Wissenschaftliche Untersuchungen haben übrigens ergeben, dass in einem freundlichen, von Achtung und Höflichkeit geprägtem Umfeld bessere Arbeitsleistungen erbracht werden. Und was für den Alltag gilt, macht auch im Sport sicher keine Ausnahme. Dabei braucht sich niemand zu verbiegen – ein wenig Nachdenken hier, ein nettes Wort da, und schon steigen Stimmung und damit auch Leistung.

Gaul, Zosse, Esel, Mistvieh – Pferd

Dem Vierbeiner mag's egal sein, wie er genannt wird, Hauptsache der Tonfall ist freundlich. Trotzdem: Eine Wortwahl kann schon Ausdruck einer bestimmten Haltung zu etwas oder jemandem sein. Wer ständig vom Gaul oder Esel redet, wertet damit seinen Sportpartner Pferd (und sich selbst!) ab. Ein wenig mehr Achtung ist hier angebracht. Und wenn auf dem Turnier mal was schief geht, ist es niemals böse Absicht Ihres Pferdes. Dafür sind nur Sie verantwortlich. Übrigens: Ihr Pferd hat auch einen Namen...



Der Ton macht den Erfolg

Etikette-Preisrätsel

Aufgepasst! Zum Thema „Etikette beim Turnier – der Ton macht den Erfolg“ schreibt die FN in Zusammenarbeit mit der Firma leovet ein tolles Preisrätsel aus.

Der Hauptpreis hat es in sich:

Ein Jahr lang übernimmt leovet alle Pflegeprodukte für Ihr Pferd, angefangen bei der Hufpflege über Fliegen- und Glanzspray bis hin zu Kühlgel und Fell-Lotion – leovet stattet Ihr Pferd komplett aus. Doch das ist nicht alles. Damit Sie auch Ihren Stallkollegen oder reitenden Turnierhelfern eine Freude machen können, gibt es dazu noch drei Freunde-Sets, ebenfalls ein Jahr lang. Eine Rundum-Pflege für Vier im Gesamtwert von 2.400 Euro – und das drei Mal. Denn es gibt über das Jahr verteilt drei Ziehungen! **Mitmachen lohnt sich also.**



Und so geht's:

Im Text „Der Ton macht den Erfolg“ haben sich ab Seite 4 insgesamt sieben speziell markierte Buchstaben versteckt, die – in der richtigen Reihenfolge zusammengesetzt – das Lösungswort ergeben. Einfach unten das Lösungswort eintragen, entlang der Perforierung abtrennen und beim nächsten Fachhandel im leovet-Etikette-Briefkasten einwerfen. Oder unter www.pferd-aktuell.de oder www.leovet.de mitspielen.

Lösungswort:

□ □ □ □ □ □ □ □

Absender

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

E-Mail: _____

Die Gewinner-Ziehungen erfolgen am 29. Dezember 2007, am 1. Juni 2008 und am 29. Dezember 2008. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Ehrenamtler

Ohne sie geht gar nichts. Kein Turniertermin, keine Ausschreibung, kein Turnierplatz-Aufbau, keine Parkplatz-Betreuung, keine Meldestelle, kein Parcoursdienst, keine Richterversorgung, keine Kuchentheke, keine Ehrenpreise – kein Turnier! Bevor in allgemeiner Hektik also auf „all die Idioten“ geschimpft wird, sollte jeder einmal darüber nachdenken, was diese Leute leisten. Oft stehen sie bei Wind und Wetter tagelang auf einem Turnierplatz, nur damit irgendwelche ihnen fremde Reiter ihrem Hobby/Beruf frönen können. Wenn demnächst also der Parkplatz-Einweiser Ihren Wagen noch 7,5 Zentimeter weiter nach links haben möchte, wenn die Damen an der Meldestelle das Computerprogramm nicht aus dem Eff-Eff

Die Aktion „Etikette im Turniersport“ wird gesponsert von leovet Dr. Jacoby GmbH & Co. KG

Dr. Ulf Jacoby



Gepflegt sein ist Teil des guten Tons!



Der Ton macht den Erfolg



beherrschen oder wenn der Rentner am Einlass Sie ein wenig zu früh aufgerufen hat – sei's drum! Nehmen Sie's gelassen und freuen Sie sich, dass sich überhaupt jemand die Mühe macht, ein Turnier für Sie zu veranstalten.

Meldestelle

Manche Reiter oder deren Angehörige scheinen die Meldestelle mit einem Kampfplatz zu verwechseln: Wer am härtesten austeilt, geht als Sieger aus dem Ring. Ungeduld und Unhöflichkeiten bis hin zu Beschimpfungen

sind leider an der Tagesordnung. Doch auch hier gilt: Viele der Meldestellen-Mitarbeiter sind Ehrenamtler, manche haben diesen „Job“ zum ersten Mal. Sie alle geben ihr Bestes. Und selbst wenn die Meldestelle von Profis betrieben wird, ist's noch lange kein Grund, ihnen gegenüber unhöflich zu sein. Man kann nämlich davon ausgehen, dass alle dasselbe wollen: einen möglichst perfekten Turnier-Ablauf. Deshalb: mit ein wenig Geduld, gepaart mit dem ein oder anderen „Bitte“ und „Danke“ kommt man auch ans Ziel.



Ohne den Einsatz der Ehrenamtler gäbe es die meisten Turniere nicht

TT-Eltern

Turnierreiter-Eltern (oft auch scherzhaft „Turnier-Trottel“ genannt) müssen schmerzfrei sein. Und leidensfähig. Zumindest drängt sich dem unbedarften Zuschauer dieser Eindruck schon mal auf. Wie anders erklärt sich sonst der rüde Umgangston, den einige Sprösslinge ihren Eltern angedeihen lassen. Hallo!!! Habt Ihr ganz vergessen, dass Eure Eltern diejenigen sind, die Euch den Reitsport überhaupt erst möglich machen?!?! Bitte künftig erst denken, dann reden. Ist übrigens immer besser...



Voll bepakte Turnier-Mama

Richter

Über die Richter schimpfen können alle – selber besser richten die wenigsten. Wer also mit seiner Bewertung unzufrieden ist, sollte den Richter einfach ansprechen. Freundlich, höflich und am besten mit seinem Protokoll in der Hand (falls es um einen Dressurritt geht). Doch wer nach einer L-Dressur mit 54 Startern den Richter mit der Aussage „Ich habe den Braunen mit der Bliese geritten. Warum habe ich nur eine 5,6 bekommen?“ anspricht, darf sich nicht wundern, eine Larifari-Antwort zu bekommen. Mit dem Protokoll vor Augen kann sich der Richter dagegen auch nach der Prüfung noch erinnern und seine Anmerkungen erläutern.



Reiter

Der gute Ton steht nicht nur Reitern gut zu Gesicht. Auch Trainer, Richter und Offizielle sollten mit gutem Beispiel voran gehen und nicht jede Kritik, jeden Einwand von Reitern unfreundlich abschmettern. Im offenen Gespräch lässt sich mehr erreichen als im offenen Kampf. Immerhin: Reiten – auch Turnierreiten – soll Spaß machen.

Outfit/Ausrüstung

Tradition, Höflichkeit und Sicherheit

Im Reitsport gibt es keinen Preis für Schönheit, zumindest nicht für die des Reiters. Trotzdem gibt es einige Vorgaben bezüglich Outfit und Ausrüstung, die durchaus ihren Sinn haben. Auf Turnieren gilt die Kleiderordnung helle Stiefelhose mit Jackett ab Prüfungen der Klasse A, wobei die Farbe des Jacketts beliebig ist. Traditionell sind gedeckte Farben des Jacketts etabliert. Die Farbgebung hat etwas mit überlieferten Traditionen zu tun und charakterisiert den (klassischen) Turniersport, grenzt ihn von anderen Sportarten ab. Noch viel wichtiger ist allerdings der Sicherheitsaspekt. Je korrekter das Outfit (Helm, Handschuhe, Stiefel oder feste Kurz-Chaps), desto geringer das Verletzungsrisiko. Das gleiche gilt für die Ausrüstung der Pferde. Sie soll nicht nur was fürs Auge, sondern vor allem auch Sicherheit bieten. Gepflegtes und damit geschmeidig und haltbar gemachtes Lederzeug ist deshalb unter dem Aspekt der Unfallverhütung eine Grundvoraussetzung. Dass Reiter, Pferd und Ausrüstung



Der Ton macht den Erfolg



Ein korrektes Outfit ist nicht nur eine Frage des guten Aussehens, sondern auch der Sicherheit

darüber hinaus einen insgesamt gepflegten Eindruck hinterlassen sollten, ist wieder eine Frage allgemeiner Höflichkeit und gegenseitiger Achtung. Deshalb gilt auch bei der Parcoursbeurteilung: Bitte korrekt im Prüfungs-Outfit!

Bahnregeln

Eine Frage der Fairness

Platz da, hier komm ich! Mit diesem Slogan lässt sich auf dem Turnierplatz, vor allem auf dem Vorbereitungsplatz, nicht viel anfangen. Es gibt Bahnregeln. Sie wurden nicht aufgestellt, um die Reiter zu ärgern, sondern um ein möglichst gefahrloses und entspanntes Miteinander in der Bahn zu gewährleisten. Wer auf der linken Hand reitet, hat Vorfahrt, ganze Bahn geht vor Zirkel, im Schritt wird der Hufschlag frei gemacht. Wenn sich alle daran halten, lässt sich auch im Getümmel eines Vorbereitungsplatzes relativ gut reiten.

www.pferd-aktuell.de

Impressum:

Deutsche Reiterlichen Vereinigung e.V. Text/Gestaltung: Dr. Britta Schöffmann
Bundesverband für Pferdesport und Pferdezucht Fotos: Barbara Schnell (8), Alois Müller (3)
Fédération Equestre Nationale (FN) Karikaturen: Jeanne Kloepper
Abteilung: Ausbildung/Turniersport Layout/DTP: www.grafikkontor.com
Freiherr-von-Langen-Straße 13
48231 Warendorf
Telefon: 02581-6362-0
Telefax: 02581-62144
E-Mail: fn@fn-dokr.de

1. Auflage 2007

Alle Rechte vorbehalten.



Kleiner Benimm-Check

Welcher Turnier-Benimm-Typ sind Sie? Hier ein kleiner – nur halb ernst gemeinter – Test. Lesen, ehrlich beantworten, addieren. Schon wissen Sie, ob Sie sich nicht vielleicht doch ein klitzekleinwenig ändern sollten...

- | | | |
|--|-----------------------------------|---|
| 1. Nennen Sie Ihr Pferd auch mal „blöder Gaul“ oder „dummer Esel“? | <input type="checkbox"/> öfter | 0 |
| | <input type="checkbox"/> manchmal | 1 |
| | <input type="checkbox"/> selten | 3 |
| | <input type="checkbox"/> nie | 4 |
| 2. Haben Sie sich auf dem Turnierplatz schon mal über Parkplatz-einweiser geärgert? | <input type="checkbox"/> öfter | 0 |
| | <input type="checkbox"/> manchmal | 1 |
| | <input type="checkbox"/> selten | 3 |
| | <input type="checkbox"/> nie | 4 |
| 3. Haben Sie den Parkplatz-einweiser schon mal im Auto (ungehört) beschimpft? | <input type="checkbox"/> öfter | 0 |
| | <input type="checkbox"/> manchmal | 1 |
| | <input type="checkbox"/> selten | 3 |
| | <input type="checkbox"/> nie | 4 |
| 4. Haben Sie beim Satteln/Abreiten Ihre Eltern/andere Helfer schon mal giftig angepflaumt? | <input type="checkbox"/> öfter | 0 |
| | <input type="checkbox"/> manchmal | 1 |
| | <input type="checkbox"/> selten | 3 |
| | <input type="checkbox"/> nie | 4 |
| 5. Haben Sie auf dem Vorbereitungsplatz schon mal jemandem die Vorfahrt genommen? | <input type="checkbox"/> öfter | 0 |
| | <input type="checkbox"/> manchmal | 1 |
| | <input type="checkbox"/> selten | 3 |
| | <input type="checkbox"/> nie | 4 |
| 6. Sind Sie an der Meldestelle schon mal laut und/oder unhöflich geworden? | <input type="checkbox"/> öfter | 0 |
| | <input type="checkbox"/> manchmal | 1 |
| | <input type="checkbox"/> selten | 3 |
| | <input type="checkbox"/> nie | 4 |
| 7. Haben Sie Ihren Frust nach verpatztem Start schon mal an Pferd oder Helfer ausgelassen? | <input type="checkbox"/> öfter | 0 |
| | <input type="checkbox"/> manchmal | 1 |
| | <input type="checkbox"/> selten | 3 |
| | <input type="checkbox"/> nie | 4 |
| 8. Finden Sie manchmal (im Geiste) wenig freundliche Bezeichnungen für die Richter? | <input type="checkbox"/> öfter | 0 |
| | <input type="checkbox"/> manchmal | 1 |
| | <input type="checkbox"/> selten | 3 |
| | <input type="checkbox"/> nie | 4 |



Der Ton macht den Erfolg



28-32 Punkte: Sie sind freundlich und gelassen. Nichts bringt Sie so schnell aus der Fassung. Höflichkeit und Rücksichtnahme sind für Sie Selbstverständlichkeiten. Sie sind eine Bereicherung für jedes Turnier. Auch Ihr Pferd darf sich glücklich schätzen: Sie sind ein fairer Sportler und echter Horseman.

18-27 Punkte: Im Grunde sind Sie höflich. Allerdings lassen Sie sich hin und wieder durch Anspannung und Nervosität zu unbedachten Äußerungen und Handlungen sowie zu Arroganz hinreißen. Lernen Sie, sich auch unter Belastung zu entspannen. Wie wär's mit Yoga oder autogenem Training?

9-17 Punkte: Na also wirklich! Wer soll bei Ihrer Einstellung zum Turnier noch Spaß haben? Sie selbst sicher auch nicht. Arbeiten Sie an sich und Ihrem Verhalten. Noch ist nicht Hopfen und Malz verloren! Ein bisschen freundlicher, ein bisschen fairer und ein bisschen gepflegter – schon geht alles besser, Sie werden sehen!

0-8 Punkte: Sie sind der „Talkshow-Proll“ des Turniersports. Was auf dem Fernsehschirm allenfalls unterhaltsam rüberkommen mag, gilt im Reitsport als absolut unmöglich. Sie sieht man auf dem Turnierplatz am liebsten bei der Abreise.

Übrigens: Wrestling oder Schlamm-Catches sind auch schöne Sportarten.



Der Ton macht den Erfolg

Etikette beim Turnier



www.pferd-aktuell.de

